

AI-Hubs als Wettbewerbsvorteil

Organisation Was hilft, um Künstliche Intelligenz im Gartencenter zu integrieren

Künstliche Intelligenz kann im Gartencenter viele Prozesse vereinfachen. Die Einführung eines AI-Hubs ist jedoch für viele ein Kraftakt. Aber es gibt Hilfsmittel, die das langfristige Projekt leichter machen.

Künstliche Intelligenz kann an vielen Stellen im Gartencenter Prozesse unterstützen.

Foto: ipopba - stock.adobe.com

Dr. Jerome Honerkamp

Leiter Konsumgüter und Handel bei Dr. Wieselhuber und Partner, München



Unternehmen, in der Kompetenzen, Technologien und Daten rund um KI gebündelt werden. Der Zweck eines solchen Hubs liegt darin, den Einsatz künstlicher Intelligenz systematisch voranzutreiben und effizient zu koordinieren. Unternehmen schaffen so die Grundlage, um KI-Technologien optimal in ihre Geschäftsprozesse zu integrieren und langfristig Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Strategische Vorteile

Die Einrichtung eines AI-Hubs bietet der Grünen Branche zahlreiche strategische Vorteile: von besserer Datennutzung und Automatisierung interner Prozesse über Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen bis hin zu Innovationsförderung und Nachhaltigkeit. Die systematische Zusammen-

führung von KI-Kompetenzen erlaubt es Gartencentern, aus einzelnen KI-Projekten nachhaltige Erfolge zu generieren und die Digitalisierung zielgerichtet voranzutreiben.

Die Einführung eines AI-Hubs ist für viele Unternehmen der Grünen Branche ein strategischer Kraftakt – insbesondere, wenn das digitale Know-how begrenzt ist. Doch es gibt konkrete Ansätze und Hilfsmittel, um dieses Vorhaben erfolgreich zu starten:

- 1. Schrittweise Vorgehensweise und internes Commitment: Ein AI-Hub sollte als langfristiges Programm verstanden werden, nicht als einmaliges IT-Projekt. Zu Beginn empfiehlt es sich, mit klar umrissenen Pilotprojekten zu starten – etwa einem KI-Modul für die Ernteproggnose oder einer kleinen Automatisierung im Lager. Erste Erfolge schaffen Akzeptanz und erlauben Learnings. Wichtig ist, früh das Top-Management und alle relevanten Abteilungen einzubeziehen, um eine KI-freundliche Kultur aufzubauen. Die Belegschaft muss verstehen, welche Vorteile KI bringt, und Befürchtungen (zum Beispiel hinsichtlich Jobverlust oder Datenhoheit) sollten offen adressiert werden. Schulungsprogramme und Workshops im Rahmen des AI-Hubs können das interne Know-how schrittweise heben.
- 2. Externe Partner ins Boot holen: Kaum ein Unternehmen muss den AI-Hub allein aufbauen. Kooperationen mit externen Partnern sind oft der Schlüssel zum Erfolg. Beispiele sind Hochschulen und Forschungsinstitute, Technologieanbieter und Start-ups (die Tools oder Plattformen liefern) sowie Berater mit KI-Exper-

Ein AI-Hub im Gartencenter zu etablieren, mag wie eine Herausforderung wirken, eröffnet aber enorme Chancen. Die digitale Transformation lässt sich so aktiv gestalten, anstatt von externen Entwicklungen getrieben zu werden. Mit Hilfe eines zentralen KI-Knotenpunkts können Gartencenter ihre Datenschätze heben, Prozesse zukunftsfähig machen und nachhaltiger wirtschaften. Die genannten Beispiele zeigen, dass visionäre Pionierarbeit sich auszahlt

Fazit

– sei es durch Kosteneinsparungen, neue Geschäftsmodelle oder Wettbewerbsvorteile. Mit klarem Fahrplan, den richtigen Partnern und einer Portion Mut können auch traditionell geprägte Unternehmen einen eigenen AI-Hub aufbauen und damit den Grundstein für die nächste Innovationsphase der Grünen Branche legen. Die Devise lautet: Jetzt die Weichen stellen, um mit Künstlicher Intelligenz eine grünere und intelligentere Zukunft zu gestalten.

tise. Ein externer Blick kann helfen, den Status quo zu bewerten und eine passende KI-Strategie zu entwickeln. Viele Unternehmen etablieren ihren AI-Hub daher in einem Hub-and-Spoke-Modell: ein zentrales Core-Team arbeitet eng mit dezentralen Fachteams in den Geschäftsbereichen zusammen. So fließt Praxiswissen ein, während der Hub zentrale Leitlinien und Infrastruktur stellt. Wichtig ist auch, früh die Themen Datenmanagement und IT-Architektur anzugehen – gegebenenfalls mit Hilfe von Cloud-Plattformen (Azure, AWS, Google Cloud), die fertige KI-Bausteine bieten. Eine robuste Datenbasis und sichere Infrastruktur bilden das Fundament, auf dem der AI-Hub aufbaut.

- 3. Förderprogramme und Netzwerke nutzen: Für Unternehmen mit begrenztem Know-how oder knappen Ressourcen gibt es in Deutschland vielfältige Un-

terstützung. Bund und Länder haben spezielle Programme aufgelegt, um KI-Projekte finanziell zu fördern und Wissen bereitzustellen. So investiert das Bundesumweltministerium im Rahmen des Programms „Künstliche Intelligenz für Umwelt und Klima“ 150 Millionen Euro in nachhaltige KI-Anwendungen – ein Bestandteil ist der Green-AI Hub Mittelstand, der KMU beim Einsatz von KI für Ressourceneffizienz unterstützt. Auch das Wirtschaftsministerium (BMWK) und das Forschungsministerium (BMBF) bieten Fördertöpfe wie „KI für KMU“ (Industrieforschung) oder ein Zuschuss zu Beratungsleistungen den Start erleichtern.

BESUCHEN SIE UNS AUF DER SPOGA + GAFA 2025
Halle 05.2 / Stand-Nr. B10 - C11

MEHR ABWECHSLUNG IM GARTEN
Neben Blumen, Bäumen und Sträuchern bringt eine Gartenbahn von LGB erst richtig Leben in den Garten. Dabei sind der Gestaltung der Landschaft mit dem Material aus dem Gartenmarkt keine Grenzen gesetzt. Erwerben Sie Ihr Sortiment der LGB Gartenbahn und profitieren Sie von Zusatzverkäufen im regulären Sortiment.

LGB
eine Marke von Märklin

www.lgb.de
Mehr Infos unter:
+49 7161 609 589
kan@maerklin.de